

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 103.

Freitag den 7. Mai

1858.

3. 222. a (2)

Nr. 8414.

Konkurs-Ausschreibung.

Zur Besetzung einer im Zivilspitale zu Laibach erledigten Sekundar-Wundarztenstelle wird hiemit der Konkurs bis 24. Mai 1858 mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß die auf zwei Jahre festgesetzte Dauer dieser Stelle, im Begünstigungsfalle auf weitere zwei Jahre verlängert werden kann, und daß mit derselben eine Remuneration von jährlichen dreihundert Gulden G. M., mit einem Quartier-, Licht- und Brennholz-Deputat-Relutum jährlicher einhundert Gulden verbunden ist.

Die Bewerber um diesen Posten haben ihre mit dem Diplome und sonstigen glaubwürdigen Dokumenten über ihre ärztlichen und wundärztlichen Kenntnisse und dießfälligen Leistungen, dann über ihren ledigen Stand, ihre Moralität, so wie über die Kenntnisse der krainischen oder einer derselben verwandten slavischen Sprache belegten Gesuche bei der k. k. Wohlthätigkeitsanstalten-Direktion in Laibach rechtzeitig einzubringen.

K. k. Landesregierung in Krain.
Laibach am 1. Mai 1858.

3. 221. a (2)

Nr. 8240.

Konkurs-Ausschreibung.

Bei dem Magistrate in Fiume ist die zweite provisorische Konzipistenstelle mit dem Gehalte jährl. 600 fl. (Sechshundert Gulden) G. M. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Dienstesstelle haben ihre gehörig instruirten Gesuche bis Ende Mai d. J. bei der k. k. Komitatsbehörde in Fiume, und zwar wenn sie bereits im öffentlichen Dienste stehen, im Wege ihrer Amtsvorstehung, sonst aber durch die politische Behörde ihres Wohnortes unter Nachweisung der für Staatsbeamte gleicher Kategorie vorgeschriebenen Qualifikationen, dann ihres politischen und moralischen Verhaltens, ihres Alters und Standes, ferner der zurückgelegten Studien, ihrer bisherigen Verwendung und der Sprachkenntnisse einzubringen.

Von der k. k. kroatisch-slavonischen Statthaltereie. Agram am 15. April 1858.

3. 211. a (3)

Nr. 7142.

Konkurs-Verlautbarung.

Am k. k. Obergymnasium zu Laibach ist eine Lehrersstelle für lateinische und griechische Sprache, mit welcher ein Gehalt von jährlichen 900 fl., mit dem Rechte der Vorrückung in die höhere Gehaltsstufe pr. 1000 fl. und mit dem Anspruche auf Verleihung von Denkmalszulagen mit je 100 fl. verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Lehrposten haben ihre dokumentirten Gesuche mit der Nachweisung über Alter, Religion, Moralität, Stand, Sprachkenntnisse, erworbene Lehrbefähigung und bisherige Dienstleistung bis 20. Juni d. J., und zwar, wenn sie bereits in einem öffentlichen Dienste stehen, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, sonst aber im Wege ihrer politischen Landesstelle bei dieser k. k. Landesregierung zu überreichen.

Laibach am 23. April 1858.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

3. 210. a (3)

Nr. 7376.

Anzeige.

Der Preis des im k. k. Schulbücher-Verlage in Wien vorrätigen kaufmännischen Rechenbuches von Franz Hantschl (gewesenen Professor der Merkantil-Rechnung an der kommerziellen Abtheilung des k. k. polytechnischen Institutes in Wien) ist von dem bisherigen Betrage 4 fl. auf Einen Gulden G. M. herabgesetzt worden.

Dieses Werk, welches in zwei Theilen 60 Druckbogen in Groß-Octav-Formate umfaßt, darf, mit

Rücksicht auf seinen anerkannten praktischen Werth und wegen der darin enthaltenen Menge von Beispielen und Aufgaben, als Hilfsbuch bei dem kaufmännischen Rechnungs-Unterrichte vorzüglich empfohlen werden.

3. 216. a (2)

Nr. 79.

Kundmachung.

die Verleihung der Theater-Unternehmung in Laibach betreffend.

Für die Verleihung der Unternehmung des ständischen Theaters in Laibach, für die Theater-Saison 1858/9, wird der Konkurs hiemit ausgeschrieben.

Die Saison beginnt im Monate September des laufenden, und endet mit dem Palmsonntage des künftigen Jahres.

Der Unternehmer ist verpflichtet, ein gutes Schauspiel, Vaudeville und Lokalposse beizustellen und in gleich gutem Zustande während der ganzen Saison zu erhalten.

Kompetenten, welche sich auch zur Beistellung einer Oper herbeilassen, werden vor Allen berücksichtigt, daher dieser Umstand in den Kompetenzgesuchen ausdrücklich anzuführen ist.

Uebrigens haben sich die Kompetenten über die nöthige Fachkenntniß zur entsprechenden Leistung des Unternehmens, dann über die dazu nöthigen Vermögenskräfte, sowie über den Besitz einer entsprechenden Garderobe und Bibliothek auszuweisen, da auf nicht dokumentirte Gesuche keine Rücksicht genommen werden kann.

Dem Unternehmer werden dagegen nachstehende Vortheile zugesichert.

1. Wird demselben das ständ. Schauspielhaus zum Behufe der theatralischen Vorstellungen für die Dauer der Saison unentgeltlich überlassen.

2. Werden dem Unternehmer die vier oberen Proszeniums-Logen und die Theaterfonds-Loge Nr. 51, sowie 66 Sperrsitze im Parterre eingeräumt, die er auf die Dauer des Theaterkurses zu seinem Vortheil verpachten kann.

3. Wird dem Unternehmer gestattet, während des Karnevals, wöchentlich einen maskirten Ball im Schauspielhause zu veranstalten.

4. Erhält der Unternehmer einen baren Zuschuß von 1500 fl. G. M.

Die näheren Bedingungen können in der ständischen Kanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Kompetenten, welche sich um diese Unternehmung zu bewerben Willens sind, haben ihre gehörig gestempelten Gesuche an die gefertigte ständische Verordnete Stelle bis längstens 10. Juni l. J. portofrei einzusenden.

Krain. ständ. Verordnete Stelle.

Laibach den 26. April 1858.

3. 224. a (1)

Nr. 7646.

Zu besetzen ist die Kontrollorsstelle bei dem Salzverschleißamte in Triest mit dem Gehalte jährlicher 900 fl., freier Wohnung und dem Bezuge von jährlichen zwölf Pfund Salz für jedes Familienglied, und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der Kenntniß der deutschen und italienischen Sprache, der Kautionsfähigkeit, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten des gedachten Verschleißamtes verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 12. Juni 1858 bei der k. k. Finanz-Landes-Direktion Triest einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 2. Mai 1858.

3. 223. a (1)

Nr. 2244.

Kundmachung.

der k. k. Steuer-Landeskommission in Laibach, betreffend die Ueberreichung der Hausbeschreibungen und Hauszinsbekenntnisse für die Zeit seit Georgi 1858 bis hin 1859.

Zum Zwecke der Umlegung der Hauszinssteuer für das nächstfolgende Steuer-Verwaltungsjahr 1859 sind die vorgeschriebenen Hausbeschreibungen und Zinsertragsbekenntnisse für die Zeit von Georgi 1858 bis Georgi 1859 auf die bis nun üblich gewesene Art bei der hierortigen k. k. Steuer-Landes-Kommission innerhalb der unten festgesetzten Termine während den vor- und nachmittägigen Amtsstunden einzureichen.

Die Herren Hauseigenthümer, Ruhsießer, Administratoren und Sequester von Gebäuden, so wie deren Bevollmächtigte hier in der Stadt und Vorstädten Laibach's werden somit zur rechtzeitigen und genauen Vollziehung der in dieser Angelegenheit bestehenden Gesetze und Vorschriften angewiesen und aufgefordert, sich bei Abfassung der Hausbeschreibungen, dann der Hauszinsbekenntnisse genau nach der in voller Wirksamkeit bestehenden Belehrung vom 26. Juni 1820 zu benehmen, wobei zugleich bemerkt wird, daß auch alle Hütten, Buden, Kramläden, deren Benützung oder Vermietung dem Eigenthümer nicht bloß zeitweise zusteht, und bezüglich welcher diesem auch das Eigenthum der Grundfläche, auf der sie errichtet sind, zukommt, so wie alle zu einem Hause gehörigen vermieteten Hofräume, Objekte der Hauszinssteuer bilden.

Die einzubringenden Hauszinsbetragsbekenntnisse, so wie die denselben beizuschließenden Hausbeschreibungen sind vor ihrer Ueberreichung noch einer sorgfältigen Prüfung vorzüglich in der Richtung zu unterziehen:

1. Ob in denselben alle Hausbestandtheile richtig aufgenommen wurden; solche sind mit ihren, ihrer Lage nach von zu unterst angefangen, fortlaufenden Zahlen, wie dieß die Belehrung vom 26. Juni 1820 anordnet, in den Bekenntnissen genau übereinstimmend mit den Beschreibungen aufzuführen.

Die bei einem oder dem anderen Hause gegen das verflossene Jahr eingetretenen Veränderungen müssen jedesmal in der Hausbeschreibung und zwar in der Rubrik „Anmerkung“ nachgewiesen werden, und es dürfen bei jenen Häusern, welche sich ganz oder zum Theile im Genuße von Baufreijahren befanden, die steuerfreien Bestandtheile durchaus keine andere Zahlenbezeichnung erhalten, als jene, welche sie durch die Baufreijahresbewilligung erhielten.

Das Dekret, mittelst welchem eine noch gültige zeitliche Zinssteuerbefreiung bewilligt wurde, ist jedesmal in der Kolonne „Anmerkung“ anzuführen.

Zu diesem Punkte werden die Herren Hauseigenthümer, mit besonderem Nachdrucke auf die von dem Laibacher Stadtmagistrate unterm 10. Oktober 1857, Z. 5565, erlassene gedruckte Kundmachung aufmerksam gemacht, welcher zu Folge die bisher sehr mangelhaft gewesene Nummerirung aller einzelnen Bestandtheile ihrer Häuser, bei Vermeidung einer Geldstrafe von fünf Gulden G. M., binnen vier Wochen vervollständigt, jedenfalls aber auf das genaueste bewirkt werden sollte — Es wird darum bei der Ueberreichung der Zinsfaktionsbögen unerläßlich nöthig sein, sich der Zifferbezeichnung dieser verbesserten oder neuen Nummerirung zu bedienen, und dieß um so mehr, als in Kürze eine kommissionelle Erhebung über den Vollzug dieser verbesserten Lokalitäten-Nummerirung, und somit eine Vergleichung der

überreichten Hauszinssteuer = Fassionen mit den nummerirten Häuser = Bestandtheilen, Platz greifen wird.

2. Ob genau diejenigen Zinsbeträge, welche über Berücksichtigung der etwa eingetretenen Zinssteigerungen oder Zinsermäßigungen für jedes der 4 Quartale des Jahres 1858 bedungen wurden, und welche den Maßstab zur Bemessung der Hauszinssteuer für das Steuerverwaltungsjahr 1859 zu bilden haben, sowohl nach ihren vierteljährigen Theilbeträgen, als in ihren ganzjährigen Summen aufgenommen wurden, wobei mit Beziehung auf den §. 15 der erwähnten Belehrung erinnert wird, daß nebst den verabredeten baren Miethzinsbeträgen auch alle aus Anlaß und wegen der Miethen sonst noch bedungenen Leistungen im Gelde, an Arbeit, in Naturalien, an Steuer- oder Reparationsbeiträgen u. dgl. in Anschlag zu bringen und einzubekennen sind, daß die von den Hauseigenthümern selbst benützten, oder an Anverwandte, Hausverwalter, Hausmeister, sonstige Angehörige oder Dienstleute überlassenen Wohnungen mit den Miethzinsen der übrigen Wohnungen desselben, oder der nachbarlichen Häuser in billiges Ebenmaß zu setzen, also mit jenen Zinsbeträgen einzubekennen sind, welche für dieselben von fremden Parteien, abgesehen von allen Nebenrückichten, erzielt werden könnten, beziehungsweise früher wirklich erzielt wurden, um sonst einzutretenden ämtlichen Ausmittelungen des Zinswerthes derselben zu begegnen; endlich, daß von Seite der Hausbesitzer oder deren Bevollmächtigten nach der Bestimmung des §. 30 der Belehrung der gestattete 15% Abschlag weder von den Zinsungen der in eigener Benützung stehenden, noch von jenen der vermiethteten Wohnungen stillschweigend veranlaßt werden darf, weil dieß das Geschäft der Zinserhebungsbehörde zu bleiben hat.

3. Ob die eingestellten Zinsbeträge, wie solches die §§. 21, 22, 23 der Belehrung vorzeichnen, je nach Bestand und Dauer der Miethen, bezüglich ihrer Richtigkeit, von sämtlichen Wohnparteien eigenhändig bestätigt, oder bei des Schreibens unkundigen Miethparteien, durch einen Namensschreiber als Zeugen unterfertigt seien, wobei die Miethparteien zugleich aufmerksam gemacht werden, daß im Falle der Bestätigung einer unrichtigen Zinsangabe nicht minder auch sie einer verhältnismäßigen Bestrafung unterliegen.

4. Ob dann auch richtig, selbst alle unbewohnten und unbenützt stehenden Hausbestandtheile nach Vorschrift der §§. 25 und 26 der Belehrung mit den angemessenen Zinswerthbeträgen angelegt seien, weil für den Fall der Fortdauer des Unbenützteins derselben, übergehörige besondere Anzeigen der Anspruch auf verhältnismäßige Abschreibung der vorgeschriebenen, beziehungsweise Rückersatz der bereits eingezahlten Zinssteuergelbühr erwächst.

Das unterbliebene Einbekennen eines, aus der Vermiethtung von Hausbestandtheilen bezogenen Zinses ist auch dann eine, als Zinsverheimlichung strafbare Unrichtigkeit, wenn diese vermiethteten Häuserbestandtheile für sich allein, oder mit anderen vereint, als in der eigenen Benützung des Hauseigenthümers angegeben, und als solche ohne Anlaß eines Zinswerthes gelassen werden.

Auch müssen zu Folge des hohen Substanzial = Intimates vom 24. Juli 1840, Z. 18051, in die Hauszinsbekenntnisse die Feuerlösch = Requisiten = Depositorien und die Fleischbänke einbezogen werden, weil für die genannten Ubifikationen, wenn sie gleich keinen realen Zinsertrag abwerfen, doch im Wege der Parifikation ein angemessenes Zinsertragniß ermittelt werden kann.

Am Schlusse jedes Zinsertragbekenntnisses ist die Klausel, wie solche der §. 27 der Belehrung vom 26. Juni 1820 vorzeichnet, beizusetzen, und das Bekenntniß eigenhändig von dem Hauseigenthümer, oder dessen bevollmächtigten Stellvertreter, bei Kuranden durch den Kurator zu unterfertigen.

Sind mehrere als ein Besitzer des Hauses,

so müssen das Bekenntniß alle Besitzer eigenhändig unterfertigen, und es ist denselben kein Collectivname beizuzusetzen.

Jene Individuen, welche zur Verbesserung, Unterfertigung und Ueberreichung der Zinsertragbekenntnisse von Seite der dazu Verpflichteten beauftragt oder ermächtigt werden, haben eine auf diesen Akt lautende Spezial-Vollmacht ihrer Vollmachtgeber dem Bekenntnisse beizulegen; doch wird ausdrücklich bemerkt, daß im Falle einer in derselben entdeckten Unrichtigkeit oder eines Gebrechens, nur die Vollmachtgeber, d. i. die Hausbesitzer selbst, oder die nach den §§. 27 und 28 der Belehrung vom 26. Juni 1820 zur Fassionseinbringung Verpflichteten dem Steuerfonde verantwortlich und haftend bleiben.

Die Namensfertiger der des Schreibens nicht kundigen Parteien, denen die in der Fassion ausgelegten Zinsbeträge genau angegeben werden müssen, bleiben für das beizusetzende

Kreuzzeichen verantwortlich, und es wird hier nur noch beigelegt, daß zur Namensfertigung Niemand aus der Familie oder aus der Dienerschaft des Hauseigenthümers verwendet werden dürfe.

Bei Schreibensunkundigen Hauseigenthümern muß das beigelegte eigenhändige Kreuzzeichen, außer dem Namensfertiger, auch noch ein zweiter Schreibenskundiger Zeuge bestätigen.

Für jedes mit einer besondern Konfessionszahl, oder zugleich mit mehreren derlei Zahlen bezeichnete Haus, so wie für ein jedes andere für sich bestehende Hauszinssteuer-Objekt ist ein abgesondertes Zinsbekenntniß zu überreichen, und es sind nicht die Zinsertragsbekenntnisse von mehreren, einem Eigenthümer gehörigen Häusern mit einander zu verbinden.

Zur Ueberreichung der soeben besprochenen Hausbeschreibungen und Hauszinsetragsfassionen sind nachstehende Termine festgesetzt worden, und zwar:

a) Der innern Stadt:

Der 14. Mai 1858 für die Häuser Konf. = Nr.	1 bis inclusive	50
» 15. » » » » » »	51 » »	100
» 17. » » » » » »	101 » »	150
» 18. » » » » » »	151 » »	200
» 19. » » » » » »	201 » »	250
» 20. » » » » » »	251 » »	300
» 21. » » » » » »	301 » »	lit. G.

b) Der Vorstadt St. Peter:

Der 22. Mai 1858 für die Häuser Konf. = Nr.	1 bis inclusive	50
» 25. » » » » » »	51 » »	100
» 26. » » » » » »	101 » »	lit. D.

c) Der Kapuziner = Vorstadt:

Der 27. Mai 1858 für die Häuser Konf. = Nr.	1 bis inclusive	50
» 28. » » » » » »	51 » »	lit. B/22.

d) Der Gradtscha = Vorstadt:

Der 29. Mai 1858 für die Häuser Konf. = Nr.	1 bis inclusive	50
» 31. » » » » » »	51 » »	lit. a.

e) Der Polana = Vorstadt:

Der 1. Juni 1858 für die Häuser Konf. = Nr.	1 bis inclusive	50
» 2. » » » » » »	51 » »	lit. D.

f) Der Karlstädter = Vorstadt und Hühnerdorf, und zwar

Karlstädter = Vorstadt:

Der 4. Juni 1858 für die Häuser Konf. = Nr.	1 bis inclusive	lit. D.
---	-----------------	---------

Hühnerdorf:

Der 5. Juni 1858 für die Häuser Konf. = Nr.	1 bis inclusive	lit. C.
---	-----------------	---------

g) Der Krafau = Vorstadt:

Der 7. Juni 1858 für die Häuser Konf. = Nr.	1 bis inclusive	lit. C.
---	-----------------	---------

h) Der Tirnau = Vorstadt:

Der 8. Juni 1858 für die Häuser Konf. = Nr.	1 bis inclusive	lit. D.
---	-----------------	---------

i) Der Karolinen = Grund:

Der 9. Juni 1858 für die Häuser Konf. = Nr.	1 bis inclusive	44.
---	-----------------	-----

Einfache Erklärungen, daß sich der Stand der Miethzinsse seit dem vorigen Jahre nicht geändert habe, werden nicht angenommen. Wer die obangegebenen Fristen zur Ueberreichung der Hausbeschreibungen und der Zinsertragsbekenntnisse nicht zuhalten sollte, verfällt in die nach §. 20 der Belehrung für die Hauseigenthümer vorgeschriebene Behandlung.

Obgleich die soeben besprochenen Eingaben in der Regel von den Herren Hauseigenthümern

selbst überreicht werden sollen, so will man davon jedoch nur gegen dem abgehen, daß die respektiven Herren Hauseigenthümer zu dieser Uebergabe lediglich solche Individuen verwenden werden, die zur Behebung allfälliger Anstände eine entsprechende Aufklärung zu geben, oder eine Belehrung aufzufassen im Stande sind.

K. k. Steuer = Landes = Kommission. Laibach am 1. Mai 1858.

3. 768. (1)

Nr. 3579.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Petrich von Dragomelhof, gegen Johann Hribar von Oberprapreze, wegen aus dem Vergleiche vom 9. Dezember 1856, Z. 3707, schuldigen 500 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Themenitzamtes sub Urb. Nr. 46 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2530 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 3. Mai, auf den 10. Juni und auf den 10. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei die-

sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 2. Dezember 1857.

Nr. 1145.

Ueber Einverständnis beider Theile wird die auf den 3. Mai l. J. angeordnete erste Feilbietung als abgethan angesehen, und es hat bei der auf den 10. Juni l. J. bestimmten zweiten exekutiven Feilbietung sein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 3. Mai 1858.

3. 766. (2)

Nr. 834.

E d i k t.

Die Verpachtung sämtlicher dießbezirkigen Gemeindejagden auf weitere fünf Jahre wird im öffentlichen Versteigerungswege am 31. Mai l. J. früh 10 Uhr in der Amtskanzlei des gefertigten Bezirksamtes stattfinden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, am 25. April 1858.

B. 745. (1)

E d i k t.

Nr. 212.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Ignaz Skedl von St. Ruprecht, Nachthaber des Hrn. Kasper Thoman von Laibach, gegen Theresia Pettan, als Vormünderin der Anton Pettan'schen Kinder in Laibach, wegen der Anton Pettan'schen Kinder in Laibach, wegen aus dem Urtheile ddo. 23. Jänner exintabulato 12. August 1851, B. 2280, schuldigen 110 fl. 14 kr. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb. Nr. 927, dann jenes in eben diesem Grundbuche sub Urb. Nr. 929 vorkommenden Weingartens in Sadraga, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 680 fl. E. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagung auf den 25. Mai, die zweite auf den 24. Juni und die dritte auf den 26. Juli d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 8. Februar 1858.

B. 752. (1)

E d i k t.

Nr. 797.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Luzia Kezel von Mannsburg, gegen Jakob Zmek von Podgier, wegen schuldigen 200 fl. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 1184 vorkommenden Ganzhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3807 fl. 10 kr. E. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagung auf den 1. Juli, auf den 2. August und auf den 1. September 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 23. Februar 1858.

B. 753. (1)

E d i k t.

Nr. 870.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Barthelma und Georg Stanzar hiemit erinnert:

Es habe Andreas Wibernig von Schmarza, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung des, auf der dem Kläger gehörigen, im Grundbuche der Pfarzgrüt Stein sub Urb. Nr. 128, 129 und 130 vorkommenden Realität seit 28. November 1800 intabulirten Wiederablösungsvertrages ddo. 26. November 1785, sub praes. 25. Februar 1. J., B. 870, hieamt eingereicht, worüber zur öffentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 1. Juli 1. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Hafner von Stein als Curator ad actum bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zuerscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 26. Februar 1858.

B. 758. (1)

E d i k t.

Nr. 3602.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Josef Fersche von Drazhdorf, gegen Johann Natur von Mulla, wegen aus dem Vergleiche vom 18. Juli 1852, Zahl 3648, schuldigen 220 fl. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 86 vorkommenden Realität in Mulla, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1500 fl. E. M. gewilliget und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagungen auf den 1. Mai, auf den 1. Juni und auf den 3. Juli 1. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielt

oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt in Sittich, als Gericht, am 4. Dezember 1857.

Nr. 1329.

Nachdem sich bei der ersten Feilbietungstagung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur zweiten auf den 1. Juni 1. J., angeordneten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 2. Mai 1858.

B. 759. (1)

E d i k t.

Nr. 679.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Gerschel von Kleinlaschitz, gegen Maria Petritz von Podgoriza, wegen aus dem Vergleiche vom 7. Jänner 1853 schuldigen 27 fl. 5 kr. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Weissenstein sub Urb. Nr. 25/284, Ref. Nr. 15, Fas. 1 vorkommenden Kaise, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 80 fl. E. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 20. Mai, auf den 20. Juni und auf den 20. Juli 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 13. Februar 1858.

B. 760. (1)

E d i k t.

Nr. 1396.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 7. Jänner 1858 ohne Testament verstorbenen Franz Hafner, von Laß Haus - Nr. 19, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darlegung ihrer Ansprüche den 11. Juni 1. J. früh 9 Uhr hieamt zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laß am 14. April 1858.

B. 764. (1)

E d i k t.

Nr. 1855.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Händler von Gnadenbors, gegen Mathias Schusteritz von Moschwald Nr. 17, wegen aus dem Vergleiche vom 25. April 1857, B. 1915, schuldigen 70 fl. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. VI Fol. 787, vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 310 fl. E. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagung auf den 21. April, auf den 21. Mai und auf den 22. Juni, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieamt mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 21. April 1858.

B. 765. (1)

E d i k t.

Nr. 3250.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Röhthel von Koflern, als Mathias Schinkl'scher Konkurs-Massabewalter, in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Kridator Mathias Schinkel und dessen Ehegattin Magdalena gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. I, et Fol. 44, Nr. 162, vorkommenden, zu Koflern Haus Nr. 4 liegenden Realitäten sammt dem bei denselben sich befindenden Effekten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1049 fl. 30 kr. E. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagung auf den

22. März 1858, auf den 23. April 1858 und auf den 22. Mai 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Koflern mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 28. April 1858.

B. 769. (1)

E d i k t.

Nr. 525.

Von dem k. k. Bezirksamte zu Weizelstein, als Gericht, wird im Nachhange zu dem Edikt vom 26. Februar d. J., Nr. 1231, bekannt gemacht, daß bei der ersten am 22. April d. J. abgehaltenen exekutiven Feilbietung der dem Mathias Kmetitsch in Unterpotschakau zugehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Scharfenberg sub Ref. Nr. 8 vorkommenden behausten Ganzhube kein Kauflustiger erschienen sei, wonach am 25. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr zur zweiten Feilbietung im Orte der Realität geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt zu Weizelstein am 28. April 1858.

B. 770. (1)

E d i k t.

Nr. 514.

Von dem k. k. Bezirksamte zu Weizelstein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß bei der in Folge Edikt vom 20. Dezember 1857, Nr. 1133, am 20. April d. J. abgehaltenen ersten Feilbietung der dem Jakob Jellen in Saverche gehörigen, im Grundbuche des Gutes Lichtenberg sub Ref. Nr. 16, Urb. Nr. 17, vorkommenden behausten Ganzhube kein Kauflustiger erschienen sei, wonach am 20. Mai d. J. früh 9 Uhr die zweite Feilbietung hieamt vorgenommen wird.

K. k. Bezirksamt zu Weizelstein am 27. April 1858.

B. 771. (1)

E d i k t.

Nr. 542.

Von dem k. k. Bezirksamte zu Weizelstein, als Gericht, wird im Nachhange zum Edikt vom 21. Februar d. J., Nr. 1519, bekannt gemacht, daß bei der ersten am 27. April d. J. abgehaltenen exekutiven Feilbietung der den Eheleuten Josef und Maria Rosina in Ratschach zugehörigen, im Grundbuche des Marktes Ratschach sub Urb. Nr. 71 und 72 vorkommenden behausten Realitäten kein Kauflustiger erschienen sei, wonach am 28. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr zur zweiten Feilbietung im Orte der Realität geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt zu Weizelstein, als Gericht, am 30. April 1858.

B. 774. (1)

E d i k t.

Nr. 1721.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Herrn Dr. Rack, nom. des Leopold Gleichmann, wider Maria Jermann von Pottok bei Schenkenthurn, in die Reassumierung der mit dem Reiche ddo. 22. November 1857, B. 5836, bewilligten aber sistirten dritten Feilbietung der zu Gunsten der Letztern auf der Realität Urb. Nr. 22 ad Schenkenthurn, pto. schuldigen 116 fl. 9 kr. c. s. c., intabulirten Heiratsgutes pr 400 fl. gewilliget, zu deren Vornahme die Tagungen auf den 25. Mai, auf den 25. Juni und auf den 25. Juli 1. J., jedesmal früh 9—12 Uhr in der Gerichtskanzlei angeordnet wurden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 27. April 1858.

B. 773. (1)

E d i k t.

Nr. 701.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Bernoth von Palovizh, gegen Simon Wessler, durch dessen Kurator Josef Wodlan von ebendort, wegen schuldigen 150 fl. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Steinbüchl sub Urb. Nr. 28 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 931 fl. 40 kr. E. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 8. Juni, auf den 8. Juli und auf den 9. August 1. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 17. Februar 1858.

Z. 723. (3)

Nr. 6319.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, gegen Lukas Thomschitz von Vertich, wegen aus dem Vergleiche vdo. 2. März 1843, Z. 219, schuldigen 296 fl. 28 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Staatsherrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 509 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2300 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste, zweite und dritte Feilbietungstagfagung auf den 11. Juni, auf den 12. Juli und auf den 12. August 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 11. Dezember 1857.

Z. 724. (3)

Nr. 6318.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, gegen Anton Barbisch von Topolz, wegen aus dem Vergleiche vdo. 24. April 1852, Z. 2023, schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Vikariatsgült Prem vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 356 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste, zweite und dritte Feilbietungstagfagung auf den 2. Juni, auf den 2. Juli und auf den 4. August 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 11. Dezember 1857.

Z. 725. (3)

Nr. 6303.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es seien über das Ansuchen der Ursula Domladisch von Humme, durch den Machthaber Josef Weniger von Feistritz, gegen den Franz Grill, von Unterseimon Haus Nr. 42, wegen schuldigen 100 fl. c. s. c., die zur Vornahme der mit Bescheid vom 27. Februar 1856, Z. 1038, bewilligten, sohin aber sistirten exekutiven Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Semonhof sub Urb. Nr. 12 vorkommenden, auf 1663 fl. 20 kr. bewerteten Realität, die neuerlichen Tagfagungen auf den 2. Juni, auf den 2. Juli und auf den 4. August 1858 mit Beibehalt des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhang reasumando angeordnet.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 12. Dezember 1857.

Z. 726. (3)

Nr. 6602.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Andreas Bosstianzhitz, so wie dessen unbekannten Erben hiemit erinnert:

Es habe gegen sie der minderj. Johann Bosstianzhitz von Großbukovitz, unter Vertretung seines Vaters Lukas Bosstianzhitz, die Klage de praes. 23. Dezember 1857, Z. 6602, auf Erfügung der im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 15 vorkommenden Realität angestrengt, worüber die Tagfagung auf den 29. Juli l. J. früh 9 Uhr hiergerichts angeordnet und den unbekannten Beklagten auf ihre Gefahr und Kosten Andreas Wjzhitz von Großbukovitz als Curator ad actum aufgestellt wurde.

Dessen werden der unbekannt wo befindliche Andreas Bosstianzhitz so wie dessen unbekannte Erben mit dem Bedeuten verständiget, daß sie bis hin entweder selbst zu erscheinen oder rechtzeitig einen Bevollmächtigten anher namhaft zu machen haben, sowenig, als sonst mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 24. Dezember 1857.

Z. 727. (3)

Nr. 50.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird mit Bezug auf das hierämliche Edikt vom 6. August 1857, Nr. 3862, kund gemacht, daß die in der Exekutionssache des Herrn Jakob Samja von Feistritz, gegen den Exekuten Lukas Novak von Grafenbrun, auf den 8. Jänner l. J. anberaumt gewesene dritte Realfeilbietungs-Tagfagung auf den 16. Juni 1858, mit Beibehalt des Ortes und der Stunde, und mit dem vorigen Anhang übertragen worden ist.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 7. Jänner 1858.

Z. 728. (3)

Nr. 473.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Ivan Rollich, so wie dessen unbekannten Rechtsnachfolgern hiemit erinnert: Es habe gegen sie Andr. Rollich — Andrejov — von Zareče die Klage de praes. 25. Jänner 1858, Z. 473, auf Erfügung der in Zareče Consc. Nr. 31, im Grundbuche Radelsbegg sub Urb. Nr. 12 vorkommenden Realität, eingebracht. Hierüber wurde die Tagfagung auf den 29. Juli l. J., früh 9 Uhr, hiergerichts angeordnet. Dessen wird der unbekannt wo befindliche Ivan Rollich und dessen unbekannte Erben mit dem Befehle verständiget, daß sie entweder selbst zu erscheinen, oder diesem Gerichte rechtzeitig einen Bevollmächtigten namhaft zu machen haben, widrigens die Rechtsache mit dem unter Einem auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellten Curator ad actum, Josef Janekic von Zareče, verhandelt werden wird.

Feistritz den 25. Jänner 1858.

Z. 729. (3)

Nr. 478.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird kund gemacht, daß mit Bescheide vom 26. Jänner 1858, Z. 478, in die Reasumirung der mit Bescheide vom 20. Dezember 1854, Z. 8313/8831, bewilligten, sohin aber sistirten dritten Tagfagung zur Vornahme der exekutiven Feilbietung der im Grundbuche Streinach sub Urb. Nr. 25 vorkommenden Realität, in der Exekutionssache des Blas Tomschisch von Feistritz, wider die minderj. Erben des verstorbenen Josef Gerl, unter Vertretung der Vormünder Helena und Johann Gerl von Haritz, gewilliget worden ist. Zur Vornahme dieser Feilbietung ist die Tagfagung auf den 16. Juni 1858, mit Beibehalt des Ortes und der Stunde, angeordnet. Wozu die Kaufstüngen mit dem Befehle zum zahlreichen Erscheinen eingeladen werden, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt täglich während den Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

Feistritz den 26. Jänner 1858.

Z. 730. (3)

Nr. 618.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Josef und Jakob Sastitsch und den ebenfalls unbekannten Erben: dem Jakob und der Maria Prinz, Martin Gerl, Johann Kovere, Katharina Sastitsch, geb. Barbisch, unbekannten Aufenbaltes, so wie deren ebenfalls unbekannten Erben hiemit erinnert:

Es habe gegen sie der minderj. Josef Spellar die Klage de praes. 5. Febr. 1858, Z. 618, auf Verfahrtssein und sohinige Lösungs-Veranlassung nachstehender, auf die im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 593 vorkommenden, und jene im Grundbuche Jablanitz sub Urb. Nr. 219 vorkommenden Realitäten haftenden Tabular-Posten, als:

- a) des Josef Sastitsch, auf Grund des Kaufbriefes vom 26. Jänner 1813;
- b) des Jakob Prinz von Groß-Bukovitz, auf Grund der Schuldobligation vom 27. Juni 1815, pr. 300 fl.;
- c) des Martin Gerl und dessen Erben, auf Grund des Vergleiches vom 3. August 1816, 3. April 1816 und 1. März 1823, und des Protokolls vom 7. Sept. 1825, pr. 668 fl. — und 641 fl. c. s. c.;
- d) der Maria Prinz von Groß-Bukovitz und des Vormundes Georg Bosstianschitz, auf Grund des Urtheiles vom 2. Jänner 1826, mit 300 fl.;
- e) des Johann Kovere, auf Grund des Vergleiches vom 27. Juli 1815, pr. 64 fl. 30 kr.;
- f) der Katharina Sastitsch, geb. Barbisch, pr. 115 fl. und sonstiger Heiratsprüche, —

überreicht. Hierüber wurde die Tagfagung auf den 29. Juli d. J., früh 9 Uhr, hiergerichts angeordnet.

Dessen werden die unbekannt wo befindlichen Josef Sastitsch, Jakob und Maria Prinz, Martin Gerl, Johann Kovere, Katharina Sastitsch, geb. Barbisch, und deren Erben mit dem Bedeuten verständiget, daß sie entweder selbst zu erscheinen haben, oder rechtzeitig einen Bevollmächtigten anher namhaft zu machen haben, widrigens die Rechtsache mit dem unter Einem auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellten Curator ad actum,

Herrn Josef Valentichsch von Feistritz, verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 5. Februar 1858.

Z. 731. (3)

Nr. 771.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, gegen den Andreas Novak von Grafenbrun, wegen schuldigen 470 fl. 27 kr. c. s. c., reasumando die zur Vornahme der mit dießgerichtlichem Bescheid vom 20. Dezember 1856, Z. 6692, angeordnete, sohin aber sistirten zweite und dritte Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 400 vorkommenden, auf 1531 fl. 40 kr. bewerteten, in Grafenbrun gelegenen Realität die neuerlichen Tagfagungen auf den 16. Juni und 16. Juli 1858, mit Beibehalt des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhang angeordnet.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 16. Februar 1858.

Z. 736. (3)

Nr. 774.

E d i f t.

Die mit Edikt vom 20. Februar l. J., Z. 350, ausgeschriebene exekutive Feilbietung der dem Johann Stebe von Hinach Konfk. Nr. 5, gehörigen Realität Urb. Nr. 95 wird über Anlangen des Exekutionsführers Martin Tekaufschitsch sistirt.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 17. April 1858.

Z. 737. (3)

Nr. 334.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur Laibach, nom. des k. k. Montan-Aerars, gegen die Simon Pleschner'schen Erben von Podovizh, wegen aus dem Vergleiche vom 20. Juni 1854, Z. 2905, schuldigen 264 fl. 52 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 917, Rektif. Z. 28 vorkommenden, gerichtlich auf 3957 fl. 24 kr. geschätzten Realität, so wie der auf 395 fl. geschätzten Pfandstücke gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfagungen auf den 28. Juni, auf den 30. Juli und auf den 30. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr am Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Pfandstücke und die Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 9. März 1858.

Z. 738. (3)

Nr. 682.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Fercher von Idria, gegen Johann Wehar von Oberbrennik, wegen nicht Zubaltung der Lizitationsbedingungen, in die öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Laib sub Urb. Nr. 155 vorkommenden, zu Idersheg gelegenen, vulgo Winger Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2400 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagfagung auf den 12. Juni 1858 Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 29. März 1858.

Z. 735. (3)

Nr. 1100.

E d i f t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 8. Februar 1858, Z. 491, wird bekannt gemacht, daß zu der auf den 27. März und 27. April 1858 bestimmt gewesenen Feilbietung der, dem Johana Zbenschur von Eibersche gehörigen Realität kein Kaufstünger erschienen ist, daher unwiderruflich zur dritten Feilbietung am 27. Mai l. J. unter dem vorigen Anhang geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 28. April 1858.